

Tour de Suisse Blended Learning 8. Etappe

GBS St.Gallen,
14. September 2023

Anmeldetermin: 31. August 2023

[Anmeldung](#)

Im Rahmen der IT-Bildungsoffensive und im Hinblick auf den Neu- und Umbau des Hauptgebäudes testet das GBS St.Gallen verschiedene Blended-Learning-Modelle und ist mit einem innovativen BM2 flex-Modell am Start, welches die Wünsche der Lernenden nach zeit- und ortsunabhängigem Lernen aufnimmt. *Daniel Kehl, Rektor GBS St. Gallen*

Information

08:30h	Eintreffen, Kaffee und Gipfeli	→ Aula
09:00h	Start und Begrüssung durch Rolf Häner, Präsident SDK-CDS	→ R. Häner
09:10h	WHY: Gesamtsanierung und Neubau, Konzept der pädagogischen Einheiten, Strategie IT-BO, BLE/BG-SOL	→ D. Kehl

Praxis, 1. Runde

09:40h	HOW: Pilot-Umsetzungen im Rahmen der IT-BO (Wahl 2 von 5, Dauer 20')	→ diverse, 20'
	BM2 flex: M. Bossart / J. Saner	→ Arena SfG
	Lernpfade / BLE in der Berufskunde der SfG: K. Schwarz	→ Agentur SfG
	BLE Konzept und Umsetzung Bau-LAB: H. Gabele	→ Markt SfG
	Mathe flex bei MEM-Berufen: J. Pfeiffer / S. Kappler	→ Aquarium SfG
	BLE und Lernpfade im ABU: M. della Costanza	→ Aula

Praxis, 2. Runde

10:10h	HOW: Pilot-Umsetzungen im Rahmen der IT-BO	→ diverse
--------	---	-----------

Pause

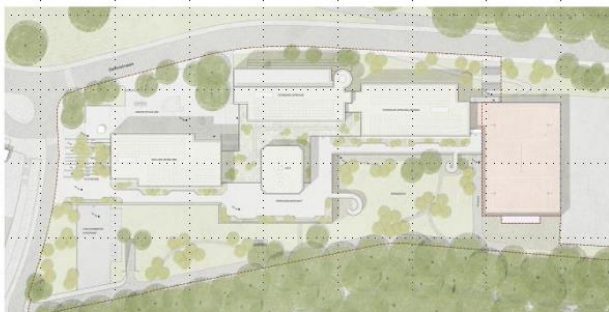
10:30h		→ Aula, mampf.
--------	--	----------------

Diskussion

- 11:00h** **WHAT: Sicht der Lernenden und Diskussion** → Aula
 Moderation M. Weber → Interview mit Lernenden: Mathe flex, AUT2, Bm2-flex, SfG
- 11:30h** BLE und METAVERSE im internationalen Kontext → D. Kehl
- 11:45h** Plenum und Abschluss: R. Häner → R. Häner

Mittagessen (fak.)

- 12:00** Mittagessen → mampf.



"GESAMTERNEUERUNG GBS ST.GALLEN" | PROJEKTWETTBEWERB IM SELEKTIVEN VERFAHREN

LES HALLES

Das Konzept der Erweiterung und Erneuerung des Gewerblichen Berufs- und Weiterbildungszentrums St.Gallen greift Potenziale und Qualitäten der bestehenden Überbauung auf und implementiert diese mit einem Spielraum räumlicher, funktionaler und technischer Anpassungen und Ergänzungen. Ein kompakter Neubau, der sich mit den bestehenden Gebäude der technischen Abkantung zu einer hochflexiblen Einheit verbindet, sowie eine Aufstockung des Gesamtgebäudes erweitern das bestehende Flächenangebot. Durch die unentbehrliche Angliederung des Neubaus an den Bestandbau und den hierdurch gewährleisteten, sparsamen Flächenverbrauch der Baukörper kann in Süden eine grosszügige, parkähnliche Grünfläche erhalten werden, die in den Pausen als Erholungsort, sowie als Flächenverankerung und Regenwasserretention dient. Die Einführung neuer Raumtypologien, wie offener und zweigeschossiger Unterschichten und verbindender Atrien generieren vielfältige Bezüge zwischen den verschiedenen Nutzungseinheiten, bringen viel Potenzial für neue Lehr- und Lernformen und verorten das Selbstverständnis der Institution als interdisziplinärer Ort der Begegnung und des Austauschs räumlich Ausdruck. Bei der Gesamterneuerung der Anlage wird die bestehende Bausubstanz so weit als möglich weiterverwendet und erhalten, um den Material- und Ressourcenverbrauch, sowie die an-

fallende CO₂-Emissionen und Treibhausgasemissionen für die Erstellung neuer Bauböden auf ein Minimum zu reduzieren. Neben der Weiterverwendung durch Erhalt des Rohbaus, liegt der Fokus auf einem ressourcenschonenden und umweltbewussten Einsatz von Baustoffen und Materialien: Der kompakte Neubau, die Aufstockung des Hauses der Gestaltung und alle zu ersetzenden Fassaden sind in Holzbauelemente konzipiert. Eine konsequente Systemtrennung minimiert den Umwelt- und Ressourcenverbrauch der neuen Gebäudeteile über die Lebensdauer und ermöglicht geschlossene Stoffkreisläufe. Die Erzeugung von Wärme über Erdsonden, ein bedarfsgerechtes und flexibel anpassbares Haustechnikkonzept, sowie der maximale Einsatz von Photovoltaik auf Dächern und an Fassaden tragen zusätzlich zum verbleibenden, biologischen Fassadenbau der Anlage bei und lassen den nachhaltigen Ansatz zugleich zum integrativen Bestandteil des neuen Erscheinungsbilds der Anlage im Quartier werden. Resultat der Gesamterneuerung ist eine typologisch kohärente, identitätsstarke Gesamtanlage mit klarer Nutzungserfahrung, räumlicher Flexibilität und qualitätsvollen, naturnahen Aussträumen, die ein musterhaftes Beispiel für die nachhaltige Erneuerung bestehender Bildungsbauten statuiert.

